

# EMAS- Umwelterklärung des Umweltbundes- amtes 2014

Für Mensch & Umwelt

Umwelt   
Bundesamt





# Vorwort

---

Damit die fachlichen Empfehlungen des UBA zum Umweltschutz belastbar sind, müssen sie dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Um darüber hinaus überzeugend und glaubwürdig zu sein, muss unser eigenes Handeln konsequent diesen Empfehlungen entsprechen. EMAS hilft uns, unser Tun systematisch und umfassend an unseren Empfehlungen auszurichten. Von unseren praktischen Erfahrungen im betrieblichen Umweltschutz profitiert im Gegenzug auch die fachliche Arbeit. Ein Beispiel dafür ist das „Haus 2019“, ein Bürogebäude des UBA, das 2013 als erstes Null-Energie-Haus des Bundes in Berlin-Marienfelde fertiggestellt wurde. Das Haus 2019 hilft uns, unsere EMAS-Ziele zum Energiesparen zu erfüllen. Im Gegenzug gewinnt unsere fachliche Arbeit zu Energieeffizienz an Gebäuden an praktischer Relevanz und Glaubwürdigkeit. Es hat uns daher sehr gefreut, dass uns die Europäische Kommission für das Haus 2019 mit dem Europäischen EMAS-Preis 2014 ausgezeichnet hat.

Mit dieser Umwelterklärung berichten wir über das Umweltmanagement im gesamten UBA. Neben den zwölf bisherigen EMAS-Standorten sind nun erstmals auch die Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Umweltfragen in Berlin-Mitte sowie die Messstation im Schneefernerhaus auf der Zugspitze nach EMAS validiert. Darüber hinaus haben wir das Gebäude am Corrensplatz in Berlin-Dahlem nach ISO 14001 zertifizieren lassen.

In der letzten EMAS-Validierungsperiode konnten wir nicht alle EMAS-Ziele erreichen, die wir 2011 mit Blick auf 2014 beschlossen hatten. Das lag an der Verzögerung wichtiger Baumaßnahmen, mit denen wir unseren Energieverbrauch senken und die Erzeugung erneuerbarer Energien ausbauen wollen. Die damit verbundenen Ziele gelten nach wie vor. Darüber hinaus setzen wir uns für die nächsten drei Jahre weitere Ziele, die wir bis 2017 erreichen wollen. Das ermöglicht es uns, unsere Aktivitäten im Umweltmanagement effizient zu steuern. Mit der Veröffentlichung dieser Ziele geben wir Ihnen die Möglichkeit, unser Tun und Handeln daran zu messen. Sie können dann selbst beurteilen, wie glaubwürdig und überzeugend Sie uns finden. Über eine entsprechende Rückmeldung freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen



---

Dr. Thomas Holzmann  
Vizepräsident  
Umweltbundesamt



# Inhalt

## **1 Das Umweltbundesamt und seine EMAS-Standorte**

---

## **2 Das Umweltmanagement im UBA**

---

### 2.1 Unsere Umweltleitlinien

---

### 2.2 Zuständigkeiten und Verfahren im Umweltmanagement

---

### 2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

---

### 2.4 Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

---

## **3 Entwicklungen und Ziele des Umweltmanagements**

---

### 3.1 Energieeinsparungen

---

### 3.2 Erneuerbare Energieerzeugung

---

### 3.3 Mobilität

---

### 3.4 Biodiversität und Flächennutzung

---

### 3.5 Beschaffung und Vertragsgestaltung

---

### 3.6 Kooperation mit anderen Institutionen

---

### 3.7 Organisation von EMAS im UBA

---

## **4. Daten und Fakten: Umweltkennzahlen des UBA**

---

### 4.1 Kennzahlen zu Energie und Klimaschutz

---

### 4.2 Kennzahlen zur Mobilität

---

### 4.3 Kennzahlen zum Ressourcenverbrauch

---

### 4.4 Kennzahlen zum Abfallaufkommen

---

## **5. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das Umweltmanagement im UBA**

---

## **6. Gültigkeitserklärung und Registrierungsurkunde**



Umwelt  
Bundesamt

# 1 Das Umweltbundesamt und seine EMAS-Standorte

Das Umweltbundesamt (UBA) ist eine wissenschaftliche Umweltbehörde im Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums. Es hat die Aufgaben,

- ▶ die Bundesregierung in Fragen des Umweltschutzes wissenschaftlich zu unterstützen,
- ▶ wichtige, an wissenschaftlichem Sachverstand gebundene Rechtsvorschriften zum Umweltschutz – etwa bei der Zulassung von Stoffen oder dem Emissionshandel – zu vollziehen und
- ▶ die Öffentlichkeit zu allen Fragen des Umweltschutzes zu informieren.

Das UBA hat derzeit rund 1.400 Beschäftigte auf etwa 1.100 Stellen. Neben dem Dienstsitz in Dessau-Roßlau mit rund 830 Beschäftigten unterhält das UBA insgesamt noch sechs weitere Standorte. Darüber hinaus betreibt das UBA ein Luftmessnetz mit insgesamt sieben Luftmessstationen. Schließlich wird auch die Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU) administrativ vom UBA betreut. Damit umfasst das UBA die folgenden 15 Standorte:

## **Dienstsitz Dessau-Roßlau**

Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau

## **Standort Berlin-Marienfelde**

Schichauweg 58  
12307 Berlin

## **Standort Langen**

Paul-Ehrlich-Straße 29  
63225 Langen (Hessen)

## **Sachverständigenrat für Umweltfragen (Geschäftsstelle)**

Luisenstraße 46, 10117 Berlin

## **Messstation Westerland**

Lornsenweg 9  
25980 Westerland/Sylt

## **Messstation Neuglobsow**

Zur Alten Fischerhütte 1  
16775 Neuglobsow

## **Messstation Schmücke**

98559 Gehlberg

## **GAW-Station Zugspitze**

Schneefernerhaus  
Zugspitze 5  
82475 Garmisch-Partenkirchen

## **Standort Berlin-Grunewald**

Bismarckplatz 1  
14193 Berlin

## **Standort Berlin-Dahlem (Haus 23)**

Bötticher Straße 2  
14195 Berlin

## **Standort Bad Elster**

Heinrich-Heine-Straße 12  
08645 Bad Elster

## **Standort Berlin-Corrensplatz\***

Corrensplatz 1  
14195 Berlin

## **Messstation Zingst**

Landstraße 3  
18874 Zingst

## **Messstation Waldhof**

29394 Lüder

## **Messstation Schauinsland**

Schauinslandweg 2  
79254 Hofsggrund



- Dienstszitz
- ▲ Standort
- Messstation

## 2 Das Umweltmanagement im UBA

---

### 2.1 Unsere Umweltleitlinien

In unserem Leitbild setzen wir uns zum Ziel,

- die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu pflegen,
- die nachhaltige Entwicklung zu fördern und
- den Umweltschutz als Selbstverständlichkeit im Denken und Handeln aller zu verankern.

Wir verfolgen diese Ziele insbesondere auch in unserem Amt und verwirklichen konsequent, was wir anderen zur Förderung einer dauerhaft umweltgerechten Entwicklung empfehlen. Hierzu nutzen wir ein Umweltmanagementsystem. Als Grundlage dienen unsere Umweltleitlinien.

#### **Zum Selbstverständnis**

1. Das Umweltbundesamt trägt insbesondere durch die Wahrnehmung seiner fachlichen Aufgaben zum Umweltschutz bei. Wir halten die geltenden Umweltschutzbestimmungen ein und verpflichten uns darüber hinaus zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit, setzen uns dafür konkrete Umweltziele und bewerten das Erreichte regelmäßig; dabei berücksichtigen wir auch mögliche unerwünschte Umwelteinwirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen.

2. Die Dienststelle fördert das Verantwortungsbewusstsein und aktive Handeln aller Beschäftigten für den Umwelt- und Gesundheitsschutz.

#### **Zur Verringerung der negativen Umwelteinwirkungen**

3. Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltverträglichsten Produkte.
4. Wir nutzen Energie, Wasser, Materialien und Flächen sparsam und umweltgerecht.
5. Wir tragen dafür Sorge, dass Abfälle vermieden und unvermeidbare Abfälle verwertet oder umweltverträglich entsorgt werden.
6. Wir führen unsere Dienstreisen möglichst umweltverträglich durch und empfehlen unseren Besucherinnen und Besuchern die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
7. Wir beziehen unsere Vertragspartnerinnen und Vertragspartner in unsere Aktivitäten zum Umwelt- und Gesundheitsschutz ein.

#### **Zur Förderung der Transparenz**

8. Wir führen regelmäßig Umweltbetriebsprüfungen durch, veröffentlichen die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Maßnahmen in einer Umwelterklärung und stellen uns damit der öffentlichen Diskussion.

## 2.2 Zuständigkeiten und Verfahren im Umweltmanagement

Die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem im UBA liegt beim Vizepräsidenten, Dr. Thomas Holzmann. Umweltmanagementbeauftragter ist Dr. Burkhard Huckestein, der von den örtlichen Umweltbeauftragten Simon Karrer (zuständig für den Standort Berlin-Grünwald), Dr. Werner Pfeiffer (Berlin-Marienfelde und Berlin-Dahlem), Judit Nebhuth (Langen) sowie Jacqueline Bochmann (Bad Elster) unterstützt wird.

Das zentrale Beratungs- und Steuerungsgremium des Umweltmanagements im UBA ist der Umweltausschuss unter dem Vorsitz

des Vizepräsidenten. Der Umweltausschuss tagt fünf mal im Jahr. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte, die Örtlichen Umweltbeauftragten, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Leitung des für die Liegenschaftsbewirtschaftung zuständigen Referates sowie ein Vertreter des Personalrats. Weitere Mitglieder sind Fachleute für die Themen Energie, Mobilität, Beschaffung, Öffentlichkeitsarbeit, IT und Gesundheitsschutz. Die geltenden Zuständigkeiten und Verfahren im Umweltmanagement werden in einer Umweltmanagementdokumentation zusammengefasst, die 2013 zuletzt aktualisiert und per Hausanordnung für alle Mitarbeitenden verbindlich festgelegt wurde.



Mitglieder des Umweltausschusses im UBA

### 2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Aktuelle Schwerpunkte des Umweltmanagements sind die Aspekte Energieeinsparungen, erneuerbare Energieerzeugung, Mobilität, Biodiversität und Flächennutzung sowie Beschaffung und Vertragsgestaltung. Darüber hinaus spielen die Kooperation mit anderen Institutionen sowie die Optimierung



Effiziente Energienutzung durch moderne Technik:  
Absorptionskälteanlage im Dienstgebäude Dessau-Roßlau

des Umweltmanagementsystems eine wichtige Rolle. Für jeden dieser Schwerpunkte formuliert das UBA konkrete und überprüfbare Ziele, die bis 2017 erreicht werden sollen (siehe Kapitel 3). Um diese Ziele zu erreichen, beschließt der Umweltausschuss konkrete Maßnahmen, die in einem Umweltprogramm zusammengefasst und deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert werden. Die Wirkung der Maßnahmen wird zum einen anhand der Entwicklung der relevanten Umweltkennzahlen und zum anderen durch interne Umweltaudits überprüft. Die mehrjährige Planung für die Umweltaudits orientiert sich ebenfalls an den Schwerpunkten des Umweltmanagements und wurde Mitte 2014 vom Umweltausschuss beschlossen.

---

### 2.4 Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Unser Engagement für eine nachhaltige betriebliche Entwicklung geht über das



Eltern-Kind-Zimmer im UBA-Hauptgebäude in Dessau-Roßlau

Umweltmanagement hinaus und bezieht auch soziale und kulturelle Aspekte ein, die eng mit dem Umweltmanagement vernetzt sind. Dies betrifft so vielfältige Themen wie die Arbeitssicherheit, das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Familienfreundlichkeit, die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Aus- und Fortbildung, die Barrierefreiheit und Integration von Behinderten, Kunst und Kultur, den Betriebssport sowie die Zusammenarbeit und Unterstützung von sozialen und kulturellen Institutionen und Initiativen am jeweiligen Standort. Die Aktivitäten innerhalb dieser Aspekte sind sehr unterschiedlich organisiert. Teilweise – etwa das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf oder die Aus- und Fortbildung – sind die damit verbundenen Aufgaben einzelnen Organisationseinheiten zugeordnet und in deren Zuständigkeiten integriert. Für manche Aspekte bestehen besondere Gremien und Beauftragte außerhalb der Linienorganisation, etwa zur Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsausschuss, Fachkraft für Arbeitssicherheit), zur Kunst (Arbeitskreis Kunst, Kunstbeauftragte), zur Gleichstellung (Gleichstellungsbeauftragte) oder zur Integration von Behinderten (Schwerbehindertenvertretung). Andere Aktivitäten – etwa der Betriebssport oder die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen und Initiativen außerhalb des Umweltschutzes – beruhen schließlich auf dem persönlichen Engagement der Mitarbeitenden, das sie neben ihren dienstlichen Aufgaben wahrnehmen. Dabei motiviert das UBA alle Mitarbeitenden ausdrücklich zu solchem zusätzlichen Engagement und fördert dies durch möglichst flexible Regelungen – etwa zur Arbeitszeit oder bei der Nutzung der Räume und sonstiger Infrastruktur. Ein Zusammenführen der Zuständigkeiten im UBA in einer Art „Nachhaltigkeitsausschuss“ oder

die Koordinierung durch einen „Nachhaltigkeitsbeauftragten“ wird derzeit nicht für erforderlich gehalten.



Kunst im UBA - LED-Wand „Konsequenzen“ von Elisabeth Heindl

Die Koordinierung und Vernetzung dieser nachhaltigkeitsrelevanten Themen gehört zu unserem Selbstverständnis von Transparenz und Kooperation gemäß unserem Leitbild und wird dadurch unterstützt, dass die relevanten Organisationseinheiten, Gremien und Beauftragten sich gegenseitig informieren und regelmäßig abstimmen. Gleichzeitig laufen die Verantwortlichkeiten für die verschiedenen Aspekte des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements in der Hausleitung zusammen, die über die angemessenen Zuständigkeiten, Verfahren und Prioritäten entscheidet.



Auszubildende im UBA

## 3 Entwicklungen und Ziele des Umweltmanagements

Bereits 2011 haben wir Schwerpunkte für unser Umweltmanagement definiert und dafür überprüfbare Ziele vereinbart. 2014 haben wir diese EMAS-Schwerpunkte und Ziele überprüft, angepasst und erneuert sowie unser Umweltmanagementsystem – von den Umweltkennzahlen über die Umweltauditplanung bis hin zum Umweltprogramm – daran ausgerichtet. Im Folgenden fassen wir für jeden der Schwerpunkte die Entwicklungen im Hinblick auf die 2011 formulierten Ziele und die absehbaren Entwicklungen für die Zukunft zusammen und leiten daraus Ziele für das Jahr 2017 ab.



Das Haus 2019 des UBA in Berlin Marienfelde - das erste Nullenergiehaus des Bundes, das bereits heute den ab 2019 geltenden EU-Standard für Niedrigenergiehäuser erfüllt.

### 3.1 Energieeinsparungen

#### a) Entwicklung seit 2011

Das 2011 formulierte Ziel, den Gesamtenergieverbrauch des UBA auf allen Liegenschaften bis 2014 gegenüber 2010 um 5 % zu verringern, konnte nicht erreicht werden. Der tatsächliche Energieverbrauch lag 2013 lediglich um knapp einen Prozent unter dem

von 2010. Der wichtigste Grund war, dass sich geplante Baumaßnahmen verzögerten. Darüber hinaus hat das UBA seit 2011 zusätzliche Aufgaben und mehr Personal bekommen.

#### b) Künftige Entwicklungen

Die vorgesehenen Baumaßnahmen, Sanierungen und technischen Erneuerungen lassen bis 2017 eine Gesamtenergieeinsparung von drei Prozent gegenüber 2013 möglich erscheinen, sofern dies durch energiesparendes Verhalten der Mitarbeitenden unterstützt wird. Die geplanten Neubaumaßnahmen orientieren sich am Goldstandard gemäß den Anforderungen des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB), was mit deutlichen Energieeinsparungen verbunden ist. Für neue Laborgebäude und Gebäude mit besonderer technischer Ausstattung (Messstationen) sollen ebenfalls strenge Anforderungen an die Energieeffizienz gelten, die den Anforderungen des BNB möglichst nahe kommen.

Der Energiebedarf für das Rechenzentrum am Bismarckplatz lässt sich – unabhängig vom geplanten Umbau des Dienstgebäudes – z.B. durch effizientere Kühlung und Ausstattung mit energieeffizienter Technik – um etwa 15 % senken. Sofern das Rechenzentrum in Dessau-Roßlau bis 2017 an die Anforderungen des Blauen Engels für Rechenzentren angepasst wird, sind damit ebenfalls merkliche Energieeinsparungen verbunden.

#### c) Unsere Ziele bis 2017

- Wir wollen den Gesamtenergieverbrauch des UBA bis 2017 um drei Prozent gegenüber 2013 senken, von derzeit knapp 13.400 MWh auf rd. 13.000 MWh/a.

- Die Neubauten des UBA sollen die Energieeffizienzanforderungen des Goldstandards nach dem BNB (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen der Bundesregierung) für Bürogebäude sowie vergleichbare Anforderungen für Gebäude mit besonderer technischer Ausstattung (Labore, Messstationen) einhalten.
- Wir wollen den Energieverbrauch des Rechenzentrums am Bismarckplatz bis 2017 um 15 % verringern, d.h. von derzeit 354 MWh (2013) auf 300 MWh/a.
- Das Rechenzentrum in Dessau-Roßlau soll bis 2017 den Anforderungen des Blauen Engels für Rechenzentren entsprechen,

was mit deutlichen Energieeinsparungen verbunden ist.



2014 überreichte EU-Umweltkommissar Potocnik dem UBA den EMAS-Preis 2014.

## 3.2 Erneuerbare Energieerzeugung

### a) Entwicklung seit 2011



Photovoltaik-Anlage des Hauptstandorts in Dessau-Roßlau

Das Ziel, die im UBA erzeugte und selbst verbrauchte erneuerbare Energie bis 2014 gegenüber 2010 um rd. 2/3 zu erhöhen (von rd. 300 auf 500 MWh/a) konnte bislang nicht erreicht werden. 2013 lag die Erzeugung mit

267 MWh sogar um zehn Prozent niedriger als im Jahr 2010. Die Gründe liegen in den verzögerten Baumaßnahmen sowie in den für die erneuerbare Energieerzeugung ungewöhnlich günstigen Klimabedingungen im Bezugsjahr 2010.

Für einen Teil der erneuerbaren Energie – Wärmetauscher in Dessau-Roßlau, Marienfelde und auf dem Schauinsland – werden die erzeugten Mengen nicht mittels Zähler erfasst. Sie müssen indirekt über technische Parameter und Klimadaten berechnet werden.

### b) Künftige Entwicklungen

Die Fertigstellung des Haus 2019 und der Bau einer PV-Anlage auf dem Dach der Fließ- und Stillgewässersimulationsanlage in Marienfelde im Herbst 2013 führen bereits ab 2014 zu einem deutlichen Zuwachs der erneuerbaren Energieerzeugung. Der Anfang 2014 begonnene Ersatzbau in Zingst wird ab 2015 erneuerbare Energie liefern. Der vorgesehene Erweiterungsbau in Dessau-Roßlau

und der Ersatzbau auf dem Schauinsland werden hingegen frühestens Ende 2017 fertig werden und daher voraussichtlich erst ab 2018 erneuerbare Energie erzeugen. Dies gilt erst recht für den ebenfalls mit nennenswerten Kapazitäten zur erneuerbaren Energieerzeugung geplanten Umbau des Gebäude in Berlin-Grünwald, der voraussichtlich erst weit nach 2017 fertiggestellt wird. Vor diesem Hintergrund werden die Kapazitäten an erneuerbaren Energien voraussichtlich ab 2015 auf über 500 MWh pro Jahr steigen und ab 2018 noch einmal deutlich zunehmen. Die durch Wärmetauscher erzeugte Energie in Dessau-Roßlau lässt sich bereits über das

Energiemonitoring des Gebäudes erfassen. Dies wird ab 2015 auch für die Wärmetauscher in Marienfelde und auf dem Schauinsland der Fall sein.

### c) Unsere Ziele bis 2017

- Wir wollen bis 2017 die Kapazität zur Erzeugung erneuerbarer Energie von derzeit 267 MWh (2013) auf über 500 MWh pro Jahr ausbauen.
- Darüber hinaus wollen wir die Menge der erzeugten erneuerbaren Energie für alle Energiearten erfassen und dokumentieren.

## 3.3 Mobilität

### a) Entwicklung seit 2011

Das bisherige Ziel, den Anteil der Arbeitswege, die mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden, von 67 auf 70 % zu erhöhen, wurde nahezu erreicht; die Mobilitätsbefragung 2013 ergab 69,2 %. Die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Arbeitsweg lagen 2013 um 17 % niedriger als 2009, mit starken Unterschieden zwischen den Standorten. Dazu trugen vor allem kürzere Arbeitswege sowie der höhere Anteil am Umweltverbund bei.

Das Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Dienstfahrzeuge zwischen 2010 und 2014 um 10 % auf 72 t/a zu senken, wird voraussichtlich knapp verfehlt. Zwischen 2010 und 2013 sank der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der UBA-Fahrzeuge um etwa 8 % auf gut 73 t/a. Für 2014 rechnen wir mit einer höheren Fahrleistung und entsprechenden CO<sub>2</sub>-Emissionen, da aufgrund einer unvorhergesehenen Haushaltskürzung verstärkt Dienstreisen mit Dienstfahrzeugen durchgeführt wurden. Der erreichte Rückgang der CO<sub>2</sub>-Ausstoßes unserer Dienstfahrzeuge geht zum größten Teil auf sparsamere Fahrzeuge zurück, deren Verbrauch von 8,5 l/100 km auf 8,0 l/100 km abnahm. 2007 lag der durchschnittliche Verbrauch der UBA-Kfz noch bei 10,6 l/100 km und die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei gut 105 t/a.

Die Klimawirkung der UBA-Dienstreisen (nur Flüge und Kfz) ist relativ aufwendig aus den Daten des Travelmanagementsystems (TMS) zu ermitteln, weshalb dies nur für einzelne Jahre (2006, 2008 und 2011) erfolgt. 2011 verursachten unsere Dienstreisen rd. 940 t CO<sub>2</sub>e (2008: 1.242 t CO<sub>2</sub>e). Zum Vergleich: Die CO<sub>2</sub>-Emissionen aller UBA-Standorte betrug 2013 etwa 1.800 t.



Fahrradabstellanlage am Wörlitzer Bahnhof, UBA-Hauptsitz in Dessau-Roßlau

## b) Künftige Entwicklungen

Die bisherigen Aktivitäten, mit denen wir die Verkehrsmittelwahl der Mitarbeitenden beeinflussen – z.B. das Kfz-Stellplatzangebot, die Fahrradförderung oder Gespräche mit Verkehrsunternehmen – werden wir aufrecht erhalten und in einzelnen Fällen ergänzen. Ein höherer Anteil des Umweltverbundes wird sich jedoch erst erreichen lassen, falls die Standorte Langen und Corrensplatz an einen gemeinsamen Standort in Berlin verlagert werden. Das wird erst nach 2017 der Fall sein.

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Fahrzeugflotte werden wir durch die Beschaffung kraftstoffsparender und emissionsarmer Dienst-Kfz weiter senken. Hierzu gehört auch die Beschaffung von Hybrid-Fahrzeugen sowie eines Fahrzeugs, das mit regenerativ erzeugtem Methangas betrieben wird. Für 2017 wird daher eine weitere Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von derzeit 73 auf 70 t pro Jahr für möglich gehalten.

Um die Datengrundlage für eine mögliche Klimakompensation zu schaffen, ist vorgesehen, die Klimawirkungen der UBA-Dienstreisen für künftige Jahre zu ermitteln. Eine solche Klimakompensation ist derzeit haushaltsrechtlich nicht zulässig, wir halten sie jedoch fachlich für sinnvoll.

## c) Unsere Ziele bis 2017

- Wir wollen den Anteil des Umweltverbundes an den Arbeitswegen auf dem bisherigen, hohen Niveau von knapp 70 % stabilisieren.
- Wir wollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Dienstfahrzeuge von derzeit gut 73 t/a (2013) auf 70 t/a reduzieren.
- Wir wollen die Klimawirkungen unserer Dienstreisen ermitteln und damit die Datengrundlage für eine mögliche Klimakompensation schaffen.

---

## 3.4 Biodiversität und Flächennutzung

### a) Entwicklung seit 2011

2011 haben wir das Ziel vereinbart, die versiegelte Fläche durch die Baumaßnahmen in Berlin nicht zu erhöhen und in Dessau-Roßlau, Zingst und Schauinsland sogar zu verringern. Bis zum Abschluss der Baumaßnahmen gelten diese Ziele – mit Ausnahme von Berlin-Marienfelde – nach wie vor. Die bestehenden Ziele, bei der Anlage neuer Kfz-Stellplätze möglichst teiloffene Beläge oder wassergebundene Decken einzubauen, und die an unseren Berliner Standorten am Bismarckplatz und in Marienfelde anfallenden Niederschläge vollständig vor Ort zu nutzen oder zu versickern, sind nicht an ein konkre-

tes Jahr gebunden. Eine Verbesserung der Biodiversität an den Standorten war 2011 noch kein Ziel.



Turmfalken-Jungvögel in einer Nistmöglichkeit am UBA-Hauptgebäude in Dessau-Roßlau

## b) Künftige Entwicklungen

Wegen der Bauverzögerungen lassen sich die bisherigen Ziele zur Flächennutzung weitgehend erst nach 2017 erreichen. Die bereits 2011 veröffentlichten Ziele in diesem Bereich sollten – außer für Berlin-Marienfelde – beibehalten werden. Sollten künftig in Marienfelde alle Labore in einem neu zu errichtenden Gebäude zusammengefasst werden, wird sich dort die versiegelte Fläche erhöhen. Die geplanten und teilweise begonnenen Baumaßnahmen des UBA bieten eine gute Gelegenheit, die ökologische Qualität der Außenanlagen zu verbessern. Allerdings fehlt es hierzu derzeit an einem geeigneten Indikator.

## c) Unsere Ziele bis 2017

- Wir wollen die ökologische Qualität der Flächennutzung im UBA erhöhen und hierzu geeignete Indikatoren definieren und erheben.
- An ausgewählten Standorten des UBA wollen wir die versiegelte Fläche verringern.
- Wir wollen Niederschlagswasser vorrangig am Standort nutzen oder versickern.
- Beim Bau von Kfz-Stellplätzen im Freien wollen wir vorrangig teiloffene Beläge oder wassergebundene Decken statt Beton oder Asphalt einbauen.

---

## 3.5 Beschaffung und Vertragsgestaltung

### a) Entwicklung seit 2011

Im Januar 2014 trat die neue Vergaberichtlinie des UBA in Kraft, mit der alle Beteiligten verpflichtet werden, den Umweltschutz bei allen Beschaffungen zu beachten. Sie verweist hierzu auf die entsprechenden Bestimmungen in der Umweltmanagementdokumentation, die im August 2013 novelliert wurde, sowie auf die vom UBA veröffentlichten Empfehlungen. Die Zusammenarbeit der Vergabestellen und der für das Thema Beschaffung zuständigen Fachgebiete (insbesondere III 1.3) mit dem Umweltbeauftragten konnte noch einmal verbessert werden. Der Umweltbeauftragte war in die entsprechenden Verfahren zur Beschaffung eingebunden und wird bei relevanten Beschaffungen – z.B. von Kfz und Möbeln sowie im Rahmen von Baumaßnahmen – frühzeitig beteiligt.



Auch in Bezug auf Dienstleistungsverträge konnten wir mittlerweile Erfahrungen mit der Einbeziehung von Umweltaspekten machen – z.B. bei der Ausschreibung des Kantinenbetriebs, der Druckerei oder der Reinigungsdienstleistungen für einzelne Standorte. Gleichwohl werden Umwelanforderungen an Dienstleistungen noch nicht

systematisch in die Vergabepraxis integriert. So lassen sich Umweltaspekte bei der Vergabe von FuE-Vorhaben und anderen wissenschaftlichen Leistungen stärker berücksichtigen, indem die administrative und fachliche Begleitung von Projekten noch besser über die Möglichkeiten hierzu informiert wird.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen, wie Konferenzen und Fachgespräche, werden Umweltaspekte weitgehend berücksichtigt. Eine entsprechende Verpflichtung hierzu besteht durch das Maßnahmenprogramm „Nachhaltige Bundesregierung“ von Ende 2010, war bislang jedoch noch nicht als EMAS-Ziel des UBA konkretisiert worden.

### **b) Künftige Entwicklungen**

Angesichts der Vielzahl entsprechender Verträge des UBA liegt in der umweltverträglichen Durchführung von FuE-Vorhaben und anderen wissenschaftlichen Leistungen ein bislang noch zu wenig genutztes Potenzial zum betrieblichen Umweltschutz im UBA. Dies kann erschlossen werden, indem die administrativen und fachlichen Vorhabengleiter/innen darüber informiert werden, wie sie Umwelanforderungen systematisch in Leistungsbeschreibungen integrieren und die Auftragnehmer stärker zu umweltverträglichem Verhalten motivieren können. Weiterhin möchte das UBA den Auftragnehmern gezielt Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung stellen und auf relevante fachliche Empfehlungen hinweisen, etwa zum umweltverträglichen Reisen, zur Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, zur Beschaffung oder zum Drucken und Vervielfältigen. Als Veranstalter möchte das UBA darüber hinaus seine Vorbildfunktion vertiefen und seine Glaubwürdigkeit weiter erhöhen, indem alle Fachgespräche

und sonstigen Veranstaltungen konsequent umweltverträglich geplant und durchgeführt werden.

Ergänzend werden wir künftig bei allen Veranstaltungen des UBA die Klimaneutralität durch entsprechende Kompensationszahlungen sicherstellen. Damit nehmen wir auch in diesem Bereich eine Vorreiterrolle unter den Bundesbehörden ein.

### **c) Unsere Ziele bis 2017**

- In allen relevanten Leistungsbeschreibungen sowie Liefer- und Dienstleistungsverträge des UBA wollen wir weiterhin Umwelanforderungen aufnehmen und konkretisieren.
- Wir wollen die mit der fachlichen und administrativen Begleitung von FuE-Vorhaben befassten Personen im UBA über die Möglichkeiten informieren, Umweltaspekte in die Vergabe und Begleitung von Vorhaben einzubeziehen.
- Wir wollen alle wichtigen Vertragspartner über die Umwelleitlinien sowie die relevanten Empfehlungen des UBA informieren.
- Wir wollen Veranstaltungen des UBA weiterhin umweltverträglich durchführen und uns dabei am aktuellen Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen orientieren.
- Wir wollen für alle Veranstaltungen des UBA Klimaneutralität durch entsprechende Kompensationszahlungen sicherstellen.

### 3.6. Kooperation mit anderen Institutionen

#### a) Entwicklung seit 2011

Das UBA kooperiert mit zahlreichen Institutionen im Bereich des Umweltmanagements, insbesondere mit nationalen und internationalen Gremien, in denen die fachlichen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme definiert und fortentwickelt werden. Aufgrund seiner praktischen Erfahrung, der fachlichen Fundierung sowie der guten Vernetzung mit anderen EMAS-Organisationen und mit Umweltgutachtern genießt das UBA einen hohen Einfluss auf die Gestaltung und Weiterentwicklung der Anforderungen an umweltrelevante Managementsysteme. So haben wir uns bisher erfolgreich dafür eingesetzt, dass EMAS im Gegensatz zu ISO 14001 und anderen, niederschweligen Umweltmanagementsystemen als Voraussetzung für Vollzugserleichterungen im Rahmen von Umweltgesetzen (BImSchG, KrWG, WHG) anerkannt wird. Ebenso hat das UBA aktiv an der Erstellung von Leitfäden, Materialien und anderen Hilfestellungen für die Einführung von umweltrelevanten Managementsystemen mitgewirkt und konnte hier zahlreiche Praxisbeispiele aus seiner vielfältigen Erfahrung beisteuern.

#### b) Künftige Entwicklung

Das UBA wird verstärkt ab Anfang 2015 an der Weiterentwicklung umweltrelevanter Managementsysteme mitwirken und seine fachliche und praktische Expertise in die entsprechenden nationalen und internationalen Gremien einbringen. Nach der aktuellen Revision der ISO 14001 wird sich das UBA vor allem an den 2015 beginnenden Arbeiten zur Novelle der EMAS Verordnung

(EMAS IV) beteiligen. 2014 und 2015 beginnen entsprechende FuE-Vorhaben, um diese Aufgabe fachlich zu unterstützen. Ergänzend arbeiten derzeit mehrere Institutionen an branchenbezogenen Praxis-Leitfäden für die Einführung von EMAS. Weiterhin sollen ab 2015 die bestehenden Vollzugserleichterungen für EMAS-Institutionen (außerhalb des UBA) evaluiert werden. An den daraus abzuleitenden Empfehlungen, wie sich umweltrelevante Managementsysteme weiterentwickeln und verbessern lassen, wird sich das UBA beteiligen. Dabei wird sich das UBA vor allem dafür einsetzen, dass EMAS-Organisationen deutlich stärker als bisher von Vollzugserleichterungen sowie der Gewährung von Beihilfen und anderen ökonomischen Vorteilen profitieren können.

In den nächsten Jahren halten wir darüber hinaus die Weiterentwicklung der Netzwerke, in denen EMAS-Institutionen ihre Erfahrungen austauschen können, für sinnvoll. Um in diesem Themenbereich erfolgreich arbeiten zu können, ist es auch künftig sehr sinnvoll, das Fachthema „Managementsysteme“ eng mit der praktischen Umsetzung von EMAS im UBA zu verzahnen.

#### c) Unsere Ziele bis 2017

- Erfahrungen mit EMAS im UBA wollen wir auch außerhalb der EMAS-Umwelterklärung veröffentlichen und anderen Institutionen zur Verfügung stellen.
- Wir wollen die fachlichen Anforderungen an umweltrelevante Managementsysteme weiterentwickeln und unsere Erkenntnisse und Vorschläge in die relevanten nationalen und internationalen Gremien einbringen.
- Bei der Novellierung der EMAS-Verordnung werden wir uns dafür einsetzen, dass

EMAS-Organisationen künftig stärker von Vollzugserleichterungen und anderen ökonomisch wirksamen Vorteilen profitieren können.

- Wir wollen Netzwerke fördern, in denen Behörden und andere Institutionen ihre praktischen Erfahrungen mit Umweltmanagementsystemen austauschen können.

### 3.7 Organisation von EMAS im UBA

#### a) Ausgangslage

Betrieblicher Umweltschutz ist mittlerweile fest im Ziel- und Wertesystem des UBA verankert und auf allen Ebenen gut akzeptiert. Seit 2007 haben wir an zehn Standorten EMAS neu eingeführt. 2013 haben wir die Umweltmanagementdokumentation erneuert, in der alle Zuständigkeiten, Verfahren und sonstigen Regelungen zum betrieblichen Umweltschutz festgelegt sind. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren die Durchführung der internen Umweltaudits reformiert, das Umweltprogramm neu strukturiert und die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Umweltausschusses gestrafft.

#### b) Künftige Entwicklungen

Grundsätzlich wollen wir an allen Standorten ein Umweltmanagementsystem betreiben, das den EMAS-Anforderungen entspricht. Durch die aktive Beteiligung von Mitarbeitenden in EMAS können in vielen Fällen Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung fachlicher Empfehlungen gemacht werden. Aus diesem Grund sollten mehr Mitarbeitende bei der Gestaltung von Maßnahmen einbezogen oder in die Überprüfung der EMAS-Ziele beteiligt werden.

#### c) Unsere Ziele bis 2017

- Wir wollen mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an EMAS-Aktivitäten im UBA beteiligen, z.B. im Rahmen interner Umweltaudits oder bei der Anwendung fachlicher Empfehlungen in die betriebliche Praxis.
- Wir wollen die innerhalb der Schwerpunkte formulierten Ziele regelmäßig durch interne Umweltaudits überprüfen und anpassen.



Gefahrstoffe, hohe Ausstattung mit technischen Anlagen und Geräten sowie hohe Lüftungsraten: Die Labore des UBA (hier in Bad Elster) bieten viele Herausforderungen für das Umweltmanagement

## 4 Daten und Fakten: Umweltkennzahlen des UBA

### 4.1 Kernindikatoren zum betrieblichen Umweltschutz im UBA

#### EMAS-Kernindikatoren der UBA-Standorte im Jahr 2013

Standort	Energieeffizienz		Emissionen	Wasser	Abfall		Flächennutzung	
	Energieverbrauch (MWh)	Erzeugte erneuerbare Energie (MWh)			Anteil erneuerbarer Energie (%)	CO <sub>2</sub> (kg)		Wasserverbrauch (m <sup>3</sup> )
Dessau-Roßlau	2.367	248	57,4	192.921	5.972	211	0	12.496
Berlin-Grunewald	3.172	0	31,3	566.726	4.347	47	426	6.780
Berlin-Marienfelde	3.532	1,44	44,7	508.407	4.251	42	1.108	7.128
Berlin-Dahlem (Haus 23)	627	0	31,2	65.986	1.093	21	345	1.255
Berlin-Corrensplatz	1.277	0	26,8	143.418	1.648	37	477	2.995
Berlin-Mitte (SRU)	30	0	53,8	2.117	109	2	0	531
Langen	930	0,66	0,1	237.684	569	5	2.581	1.760
Bad Elster	1.036	0	48,6	81.863	1.924	37	111	2.209
Neuglobsow	143	0	100,0	0	23	8	0	501
Schaumsland	119	0	100,0	0	20	11	0	650
Schmücke	65	7,57	100,0	0	49	4	0	260
Waldhof	63	9,93	100,0	0	32	2	0	257
Westerland	58	0	100,0	0	36	2	0	157
Zingst	48	0	100,0	0	132	2	0	513
Zugspitze	67	0	0	37.232	53	0	0	297

### 4.2 Umweltkennzahlen zu Energie und Klimaschutz

Wir beziehen – mit zwei Ausnahmen – an allen Standorten Ökostrom. Lediglich in Langen sind wir durch entsprechende Nutzungs- bzw. Mietverträge an eine Stromversorgung durch ein benachbartes Blockheizkraftwerk gebunden. Auf der Zugspitze hat sich die Betriebsgesellschaft (UFS GmbH) bisher ebenfalls noch nicht für Ökostrom entschieden.

## Entwicklung des Energieverbrauchs an den Standorten des UBA (in MWh)

Standort	2009		2010		2011		2012		2013		
	absolut	pro Kopf									
Dessau-Roßlau	Wärme	1518	2,02	1321	1,66	1355	1,45	1349	1,71	1257	1,61
	Strom	1315	1,75	1258	1,58	1144	1,22	1068	1,35	1111	1,42
	Gesamt	2833	3,77	2579	3,24	2499	2,67	2417	3,06	2367	3,04
Berlin - Grunewald	Wärme	2208	12,62	2091	10,05	2284	9,28	2193	10,15	2181	9,48
	Strom	985	5,63	960	4,62	963	3,92	982	4,55	992	4,31
	Gesamt	3193	18,25	3051	14,67	3247	13,20	3175	14,70	3172	13,79
Berlin - Marienfelde	Wärme	2044	23,23	1922	23,44	2188	24,58	2145	29,38	1956	27,95
	Strom	1525	17,33	1497	18,26	1581	17,76	1505	20,62	1576	22,51
	Gesamt	3569	40,56	3419	41,70	3769	42,35	3650	50,00	3532	50,46
Berlin - Dahlem (Haus 23)	Wärme	446	29,73	436	29,07	365	22,81	388	25,87	431	23,96
	Strom	200	13,31	187	12,47	186	11,63	211	14,07	196	10,89
	Gesamt	646	43,04	623	41,53	551	34,44	599	39,93	627	34,85
Berlin - Corrensplatz	Wärme	1200	10,08	1011	8,50	1010	8,15	1036	10,79	934	10,74
	Strom	372	3,13	365	3,07	368	2,97	357	3,72	343	3,94
	Gesamt	1572	13,21	1376	11,56	1378	11,11	1393	14,51	1277	14,68
Berlin-Mitte (SRU-Geschäftsstelle)	Wärme	k.A.	k.A.	14	0,76	12	0,65	14	0,77	14	0,73
	Strom	k.A.	k.A.	21	1,17	19	1,05	22	1,20	16	0,85
	Gesamt	k.A.	k.A.	35	1,93	31	1,70	36	1,97	30	1,58
Langen	Wärme	599	13,93	437	9,71	436	10,63	485	13,47	568	16,24
	Strom	386	8,98	386	8,58	349	8,51	360	10,00	362	10,34
	Gesamt	985	22,90	823	18,29	785	19,15	845	23,47	930	26,58
Bad Elster	Wärme	600	9,09	570	7,92	579	8,64	589	9,35	533	9,19
	Strom	572	8,66	544	7,56	537	8,01	536	8,51	504	8,68
	Gesamt	1172	17,76	1114	15,47	1116	16,66	1125	17,86	1036	17,87
Westerland	Strom	64	64,13	69	69,23	66	66,00	73	72,62	58	28,81
	Strom	61	61,01	55	54,76	48	48,00	36	36,00	48	47,98
	Gesamt	123	30,87	121	40,25	132	44,00	134	44,67	143	47,80
Neuglobsow	Strom	80	79,71	73	72,51	83	27,67	57	19,00	63	20,91
	Strom	57	57,22	56	56,38	56	11,20	66	16,50	65	16,31
	Strom	89	17,78	156	31,18	125	20,88	138	27,56	119	23,74
Zugspitze	Wärme	-	-	-	-	-	-	-	-	14	6,79
	Strom	-	-	-	-	-	-	-	-	53	26,51
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	67	33,30
Zusammen	Wärme	8615	6,74	7802	5,67	8229	5,33	8199	6,18	7927	6,02
	Strom	5829	4,56	5748	4,17	5657	3,67	5165	3,90	5647	4,29
	Gesamt	14444	11,30	13549	9,84	13886	9,00	13364	10,08	13574	10,31

## Nutzung regenerativer Energie im UBA (in MWh)

Standort	2009	2010	2011	2012	2013	Bemerkung
Dessau-Roßlau	202,00	297,00	299,10	246,90	248,10	PV, Solarthermie, Erdwärmetauscher; geschätzt auf Basis durchschnittlicher Außentemperaturen, Niederschläge und Grundwasserstände
Berlin-Marienfelde	0,00	0,00	0,00	0,00	1,44	PV; geschätzt auf einer Globalstrahlung von 1000 kWh/m <sup>2</sup> a und einem Systemwirkungsgrad von 90%
Langen	7,17m <sup>2</sup>	7,17m <sup>2</sup>	1,10	1,00	0,66	Solarthermie; Angaben für 2011 anhand der Kollektorfläche (7,17m <sup>2</sup> ) und der Klimadaten für Frankfurt geschätzt. Ende 2011 wurde ein Energiemengenzähler installiert.
Neuglobsow	0,00	1,00	8,9	10,1	10,20	PV
Westerland	0,00	0,00	0,5	10,1	9,90	PV
Waldhof	0,00	0,00	5,1	8,1	7,60	PV
Zugspitze	-	-	-	-	-	100m <sup>2</sup> Solarthermie und 120m <sup>3</sup> Wärmespeicher; derzeit keine Energiemengenerfassung
<b>Summe</b>	<b>202,00</b>	<b>298,00</b>	<b>314,7</b>	<b>276,20</b>	<b>277,90</b>	

### 4.3 Kennzahlen zur Mobilität

Die Daten zu den Dienstfahrzeugen und deren Verbrauch werden aus den Fahrtenbüchern der Dienst-Kfz ermittelt. Die Kennzahlen zu den Arbeitswegen und den Dienstreisen stammen aus Mobilitätsbefragungen, die 2006, 2009 und 2013 unter den UBA-Beschäftigten durchgeführt wurden.

Abbildung

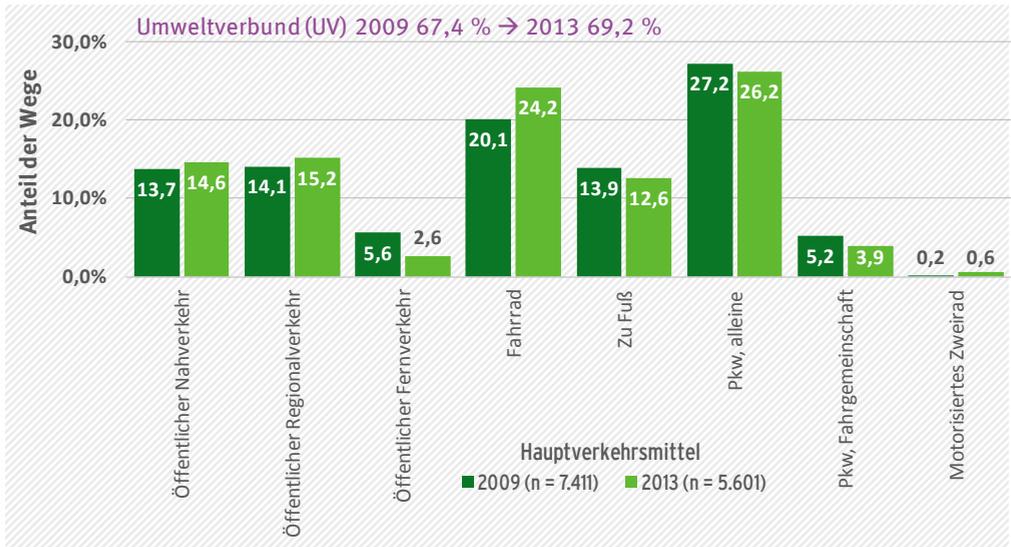
#### Entwicklung der Dienstfahrzeuge und ihres Kraftstoffverbrauchs

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Zahl der Kfz	22	20	20	21	20
Kraftstoffverbrauch gesamt (l)	30.550	30.725	31.359	29.794	27.396
Laufleistung (km)	330.278	347.081	367.927	356.036	342.447
Kraftstoffverbrauch (l/100km)	9,25	8,85	8,52	8,37	8,00
CO <sub>2</sub> -Emissionen (t)	74,470	79,800	81,953	78	73,000



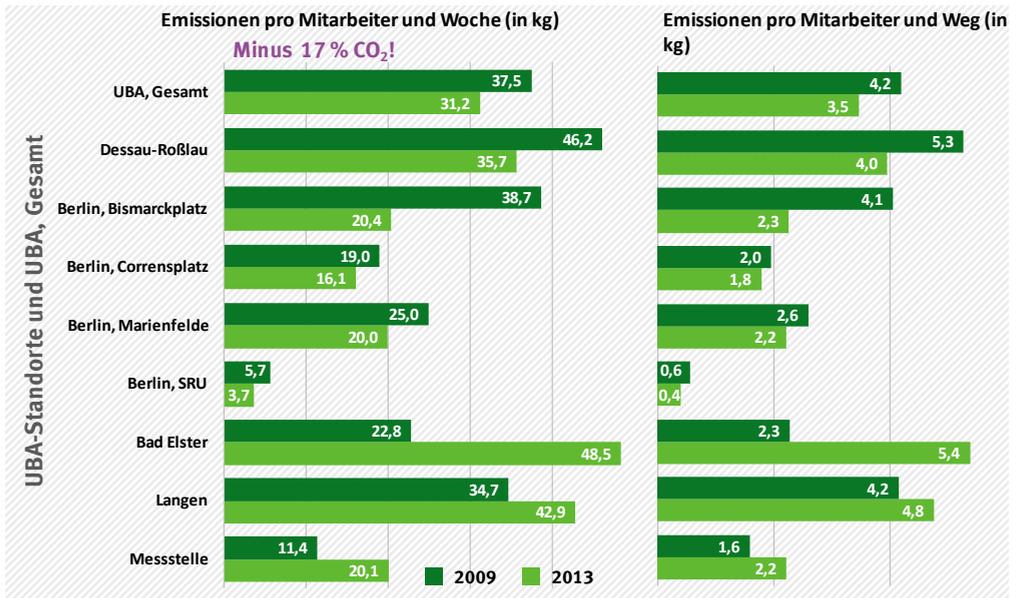
Abbildung

## Anteil der Verkehrsmittel an den Arbeitswegen im UBA

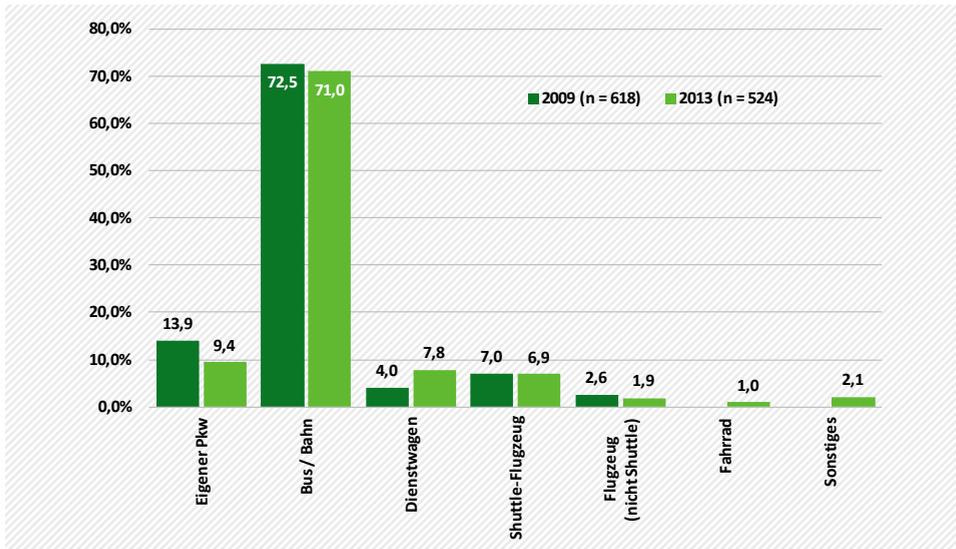


Abbildung

## Durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emissionen eines UBA-Mitarbeitenden in einer typischen Arbeitswoche bzw. auf einem zurückgelegten Arbeitsweg



## Verkehrsmittelwahl (Modal Split) auf der letzten Inlandsdienstreise



### 4.4 Kennzahlen zum Ressourcenverbrauch

Neben Trinkwasser wird am Standort Berlin-Marienfelde auch in erheblichem Ausmaß Grundwasser gefördert und für experimentelle Untersuchungen im Rahmen der fachlichen Aufgaben verwendet. 2010 waren es immerhin 362.648 m<sup>3</sup>, in den Jahren danach sank die Menge auf 356.328 (2011), 290.464 (2012) und 280.283 m<sup>3</sup> (2013). Der belastete Teil davon wird aufbereitet und nötigenfalls entsorgt, der größere unbelastete Teil dagegen wird in einen benachbarten Kanal (Teltowkanal) eingeleitet, wo er zur Verbesserung der dortigen Gewässerqualität beiträgt.

Der Verbrauch an Büro- und Kopierpapier wird seit 2011 nicht mehr standortgenau ermittelt, sondern nur noch die fürs UBA insgesamt beschaffte Menge erhoben. 2010 wurden noch knapp 4,2 Millionen Blatt an DIN A4 Kopierpapier beschafft. In den Folgejahren waren es knapp 3,9 Millionen (2011), 4,15 Millionen (2012) und 2,55 Millionen Blatt (2013).

## Entwicklung des Wasserverbrauchs der UBA-Standorte (in m<sup>3</sup>)

Jahr	2009		2010		2011		2012		2013	
	absolut	pro Kopf								
Standort										
Dessau-Roßlau	6.876	9,16	6.105	7,66	6.231	6,65	6.265	7,93	5.972	7,66
Berlin-Bismarckplatz	3.207	18,33	3.001	14,43	2.968	12,07	3.215	14,88	4.347	18,90
Berlin-Marienfelde	2.977	34,06	3.422	41,73	3.713	41,72	3.878	53,12	4.251	60,73
Berlin-Dahlem (Haus 23)	1.367	91,13	1.482	98,80	1.083	67,69	1.117	74,47	1.093	60,72
Berlin-Corrensplatz	2.535	21,30	1.407	11,82	1.292	10,42	2.093	21,80	1.648	18,94
SRU-Geschäftsstelle	-	-	118	6,58	128	7,11	98,60	5,48	108,60	5,72
Langen	785	18,26	978	21,73	884	21,56	638	17,72	569	16,26
Bad Elster	1.977	29,95	1.733	24,07	1.687	25,18	1.829	29,03	1.924	33,17
Westerland	62	62,00	69	69,00	58	58,00	23	23,00	23	11,50
Zingst	20	20,00	15	15,00	12	12,00	15	15,00	20	20,00
Neuglobsow	29	9,67	47	15,67	127	31,75	47	15,62	49	16,33
Waldhof	-	-	38	12,80	11	3,60	29	9,53	32	10,67
Schmücke	76	19,00	69	17,25	55	11,00	65	16,20	36	9,00
Schauinsland	119	23,80	143	28,60	97	16,17	124	24,80	132	26,40
Zugspitze	-	-	-	-	-	-	-	-	53,37	26,69
Zusammen	20.050	15,69	18.628	13,53	18.346	11,89	19.436	14,66	20.258	15,38

#### 4.5 Kennzahlen zum Abfallaufkommen

### Aufkommen an gefährlichen Abfällen im UBA (in kg)

Berlin Bismarckplatz (in kg)						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Infektiöse Abfälle	180103	28	0	0	0	21
halogenhaltige Lösemittel	70103	0	25	12	0	5
halogenfreie Lösemittel	70104	204	377	82	174	151
Formaldehyd-lösungen	70604	0	0	1	0	0
Anorganische Laborchemikalien	160507	0	65	18	0	0
Organische Laborchemikalien	160508	0	129	0	6	52
Kontaminierte Verpackungen	150110	0	4	0	0	0
Leuchtstoffröhren (div. Bauarten)	200121	180	0	0	0	0
Kühlschränke (FCKW-haltig)	200123	0	0	0	0	0
Altöl	130205	0	0	3	5	0
Glas- und Keramikabfälle	170204	0	0	52	63	58
Betriebsmittel	150202	0	0	0	116	139
Quecksilber	60404	0	0	0	53	0
Berlin Corrensplatz (in kg)						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Infektiöse Abfälle	180103	0	113	136	76	78
halogenhaltige Lösemittel	70103	0	0	0	0	51
halogenfreie Lösemittel	70104	0	78	0	0	62
Laborchemikalien, anorganisch	160507	0	0	450	0	25
Laborchemikalien, organisch	160508	0	0	583	0	237
Kontaminierte Verpackungen	150110	0	0	43	0	9
quecksilberhaltige Abfälle	60404	0	0	12	0	15
Leuchtstoffröhren (div. Bauarten)	200121	0	0	6	0	0

<b>Berlin Marienfelde (in kg)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Lösemittel, halogenhaltige	70103	0	0	0	75	145
Lösemittel, halogenfreie	70104	110	159	134	161	168
Laborchemikalien, quecksilberhaltig	160506	0	0	7	0	4
Laborchemikalien, anorganisch	160507	47	920	678	408	412
Laborchemikalien, organisch	160508	101	545	544	155	221
Formaldehyd-lösungen	70604	0	10	0	0	0
Kontaminierte Verpackungen	150110	0	43	0	0	0
Verunreinigte Betriebsmittel	150202	49	0	0	15	39
Glasbruch, quecksilberhaltig	60404	0	0	9	0	0
Glas- und Keramikabfälle	170204	0	0	0	5	0
Pflanzenschutzmittel	20108	0	0	0	0	119
quecksilberhaltige Abfälle	60404	0	0	0	2	0
<b>Berlin Haus 23 (in kg)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Pflanzenschutzmittel	20108	33	44	334	16	139
Halogenhaltige Lösemittel	70103	0	0	0	0	0
Halogenfreie Lösemittel	70104	0	78	0	0	0
Anorganische Laborchemikalien	160507	95	0	0	0	0
Organische Laborchemikalien	160508	0	73	0	0	0
Infektiöse Abfälle aus der Tiermedizin	180202	96	95	85	38	56
Infektiöse Abfälle	180103	0	113	0	0	0
Krankenhausspezif. Abfälle	180104	0	1	0	0	0
Kontaminierte Verpackungen	150110	491	0	0	0	0
"Verunreinigte Betriebsmittel"	150202	15	0	0	0	0
Glas-, Keramikabfälle	170204	0	258	0	59	150
Beizlösungen	110105	555	0	0	0	0
Laugengemische	60205	752	0	0	0	0

<b>Langen (in kg)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Halogenhaltige Lösemittel	140602	196	46	46	0	50
Halogenfreie Lösemittel	140603	0	175	175	0	222
Gefährliche Laborchemikalien	160506	49	103	103	20	0
Anorganische Laborchemikalien	160507	197	344	176	388	309
Organische Laborchemikalien	160508	0	103	103	37	0
Andere Basen	60205	0	1340	0	0	0
Säuren	110106	0	1020	0	0	0
Asbesthaltige Bau- und Dämmstoffe	0	11	0	0	0	0
Elektronische Geräte	200135	62	0	0	0	2000
Verunreinigte Betriebsmittel	150202	0	142	142	0	0
Verpackungen aus Glas	150107	0	0	0	220	0
Mit gefährlichen Stoffen verunreinigte Verpackungen	150110	0	0	0	145	0
<b>Bad Elster (in kg)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Halogenhaltige Lösemittel	70103	95	0	67	38	109
Halogenfreie Lösemittel	70104	109	0	79	0	0
Anorganische Laborchemikalien	160507		0	139	64	2
Organische Laborchemikalien	160508	180	0	67	0	0
Leim- und Klebemittel	80409	5	0	0	0	0
Maschinen- und Getriebeöle	130205	12	0	0	0	0
Gefährliche Laborchemikalien	160506	160	0	0	169	0
Mit gefährlichen Stoffen verunreinigte Verpackungen	150110	47	0	0	0	0
Amalgamabfälle	180110	3	0	0	0	0
Infektiöse Abfälle aus der Tiermedizin	180202	0	21	0	0	0

## Entwicklung des Aufkommens an nicht gefährlichen Abfällen (in t)

<b>Dessau-Roßlau (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Fettabscheider	20204	14,40	15,00	14,40	18,00	10,80
gemischte Verpackungen (DSD)	150106	4,30	4,30	4,30	4,30	4,29
Papier und Pappe	200101	56,10	49,50	37,40	48,40	45,46
Altglas	150107	25,70	25,70	25,70	25,70	25,74
Disketten (CD, DVD)	200139	0,02	0,03	0,03		0,06
Bioabfälle	200108	5,80	6,00	3,10	4,00	8,60
Haushaltsbatterien	200133	0,10	0,00	0,00	0,00	80,00
Hausmüllähnliche Abfälle	200301	33,60	33,60	30,30	33,60	30,89
Sperrmüll	200307	0,35	1,72	0,11	0,65	0,20
Gebrauchte elektrische Geräte	160214	0,00	0,00	0,47	0,11	0,50
Grünschnitt/Laub	200201	0,07	0,07	0,00	0,00	4,90
<b>Berlin Bismarckplatz (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Fettabscheider	20204	14,40	15,00	14,40	18,00	9,60
gemischte Verpackungen (DSD)	150106	6,03	6,03	6,03	6,00	6,03
Papier und Pappe	200101	12,07	8,10	9,95	21,70	21,60
Altglas (weiß, grün, braun)	150107	8,58	8,58	8,60	8,58	8,58
Disketten (CD, DVD)	200139	0,10	0,06	0,44	0,03	0,03
Bioabfälle	200108	5,88	6,05	5,26	4,03	0,00
Haushaltsbatterien	200133	0,00	0,03	0,00	0,15	0,15
Hausmüllähnliche Abfälle	200301	36,30	34,32	34,95	35,56	0,50
Sperrmüll	200307	1,31	1,52	0,10	0,00	0,46
Gebrauchte elektrische Geräte	160214	1,31	0,80	17,32	0,00	0,00
Metall	200140	7,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Grünschnitt/Laub	200201	0,00	12,75	4,50	0,00	0,00

<b>Berlin Marienfelde (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
gemischte Verpackungen (DSD)	150106	0,57	0,57	0,29	0,57	0,57
Papier und Pappe	200101	8,25	11,33	6,60	9,70	0,00
Altglas	150107	4,92	4,92	2,46	4,90	4,90
Bioabfälle	200108	42,09	42,00	3,09	5,40	0,00
Hausmüllähnliche Abfälle	200301	17,49	17,16	8,69	16,30	17,16
Gebrauchte elektrische Geräte	160214	0,00	9,38	1,26	0,50	0,00
Disketten (CD, DVD)	200139	-	-	-	1,10	0,00
Metall	200140	2,50	0,00	0,00	21,00	0,00
Bodenaushub	170504	0,00	0,00	0,00	39,90	20,00
Grünschnitt/Laub	200201	34,59	28,59	17,10	0,00	0,00
<b>Berlin Haus 23 (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
gemischte Verpackungen (DSD)	150106	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31
Papier und Pappe	200101	1,76	1,54	1,76	1,65	1,65
Altglas	150107	1,87	1,87	1,87	1,87	2,02
Stallmist	20106	3,66	0,48	0,30	0,12	0,00
Hausmüllähnliche Abfälle	200301	5,90	7,09	7,58	7,49	6,94
Sperrmüll	200307	1,46	0,00	0,00	0,00	10,00
<b>Berlin Corrensplatz (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
"Hausmüllähnliche Abfälle"	200301	0,00	0,00	0,00	35,00	35,00
gemischte Verpackungen (DSD)	150106	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60
Papier und Pappe	200101	4,10	3,70	4,20	4,00	0,00
Altglas	150107	7,90	0,00	0,00	0,00	0,00
Grünschnitt/Laub	200201	0,00	0,90	0,00	0,00	0,00
Sperrmüll	200307	0,60	1,20	0,10	0,30	0,00
Gebrauchte elektrische Geräte	160214	0,00	0,00	0,00	2,80	0,00

<b>SRU-Geschäftsstelle (Berlin-Mitte) (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
Gemischte Verpackungen (DSD)	150106	-	-	-	0,10	0,11
Papier und Pappe	200101	-	-	-	1,10	1,11
Restmüll	200301	-	-	-	0,59	0,63
<b>Langen (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
gemischte Materialien	150106	2,97	4,05	3,75	3,25	2,70
Papier und Pappe	200101	14,00	17,50	1,50	2,50	2,50
Altglas	150107	4,20	4,20	2,10	1,60	-
Sperrmüll	200307	2,58	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebrauchte elektrische Geräte	160214	1,30	0,00	0,00	0,10	0,00
Grünschnitt/Laub	200301	0,00	0,00	0,00	0,10	0,00
<b>Bad Elster (in t)</b>						
Abfallbezeichnung	ASN-AVV	2009	2010	2011	2012	2013
gemischte Verpackungen (DSD)	150106	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66
Papier und Pappe	200101	5,50	5,72	5,83	5,72	5,96
Altglas	150107	0,33	0,00	0,33	0,00	0,33
Hausmüllähnliche Abfälle	200301	5,72	5,72	5,72	5,72	5,72
Sperrmüll	200307	2,90	2,51	0,00	0,00	1,30
Gebrauchte elektrische Geräte	160214	0,20	0,00	0,00	0,02	0,96

## **Aufkommen an nicht gefährlichen Abfällen an den Messstationen 2013 (in t)**

Abfallbezeichnung	Papier u. Pappe	Verpackungen	Hausmüll	Bioabfall	Altglas	Summe
Westerland	0,94	0,38	1,00	0,00	0,00	2,31
Zingst	0,94	0,38	1,00	0,00	0,00	2,31
Neuglobsow	6,91	0,25	0,50	0,00	0,00	7,66
Waldhof	0,86	0,19	1,00	0,00	0,00	2,05
Schmücke	0,86	0,18	1,50	1,35	0,00	3,89
Schauinsland	5,76	1,30	3,64	0,00	0,57	11,27
Zugspitze	-	-	0,26	-	-	0,26



## Messstationen des Umweltbundesamtes



## 5 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das Umweltmanagement im UBA

---

### Umweltmanagementvertreter und Vorsitzender des Umweltausschusses des UBA:

Dr. Thomas Holzmann  
Vizepräsident des  
Umweltbundesamtes  
Postfach 1406  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel.: (0340) 2103-2888  
Fax: (0340) 2103-2285  
E-Mail: thomas.holzmann@uba.de

### Umweltbeauftragter des UBA:

Dr. Burkhard Huckestein  
Umweltbundesamt  
Fachgebiet I 1.4  
Postfach 1406  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel.: (0340) 2103-2035  
Fax: (0340) 2104-2035  
E-Mail:  
burkhard.huckestein@uba.de

### Örtlicher Umweltbeauftragter Berlin-Grünwald und stellvertretender UB:

Simon Karrer  
Umweltbundesamt  
Fachgebiet E 2.2  
Postfach 33 00 22  
14191 Berlin  
Tel.: (030) 8903 - 5228  
Fax: (0340) 2104 - 5228  
E-Mail: simon.karrer@uba.de

### Örtlicher Umweltbeauftragter Berlin-Marienfelde und Haus 23:

Dr. Hans-Werner Pfeiffer  
Umweltbundesamt  
Fachgebiet IV 2.4  
Schichauweg 58, 12307 Berlin  
Tel.: (030) 8903 - 4226  
Fax: (0340) 2104 - 4226  
E-Mail: hans-werner.pfeiffer@uba.de

### Örtliche Umweltbeauftragte Langen:

Judith Nebhuth, Umweltbundesamt  
Fachgebiet II 4.4  
Paul-Ehrlich Straße 29, 63225 Langen  
Tel.: (06103) 704 - 112  
Fax: (06103) 2104 - 112  
E-Mail:  
Judith.Nebhuth@uba.de

### Örtliche Umweltbeauftragte Bad Elster:

Jacqueline Bochmann, Umweltbundesamt  
Fachgebiet II 3.5  
Heinrich-Heine-Straße 12  
08645 Bad Elster  
Tel.: (037437) 76 - 223  
Fax: (037437) 2104 - 223  
E-Mail:  
Jacqueline.Bochmann@uba.de



Standorte des Umweltbundesamtes

Hauptsitz Dessau-Roßlau



Berlin-Grünwald (Bismarckplatz)



Berlin-Dahlem (Corrensplatz)



Bad Elster



Langen



Fließ- und Stillgewässer-Simulationsanlage  
Berlin-Marienfelde



Sachverständigenrat für Umweltfragen  
Berlin-Mitte

## 6 Gültigkeitserklärung und Registrierungsurkunde

### Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich „öffentliche Verwaltung“ (NACE-Code 84.1) sowie „technische, physikalische und chemische Untersuchungen“ (NACE-Code 71.2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der Umwelterklärung des Umweltbundesamtes mit der Registrierungsnummer DE 157 – 00119 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterzeichnung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, 18.12.04

Ort, Datum



Unterschrift

# Registrierungsurkunde



**Umweltbundesamt  
Dienstszitz Dessau-Roßlau**

**Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau**

Branche: Öffentliche Verwaltung

**Register-Nr.: DE-157-00119**

Ersteintragung am  
10. März 2008

Diese Urkunde ist gültig bis  
15. Dezember 2017

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Halle (Saale), den 28. Januar 2015

Die Präsidentin



Carola Schaar

Der Hauptgeschäftsführer,



Dr. Thomas Brockmeier

# Impressum

## Herausgeber:

Umweltbundesamt  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel: +49 340-2103-0  
info@umweltbundesamt.de  
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt



## Redaktion:

Dr. Burkhard Huckestein

## Gestaltung:

Silke Seider / Umweltbundesamt

## Broschüren bestellen:

Umweltbundesamt  
E-Mail: uba@broschuerenversand.de  
Internet: www.umweltbundesamt.de

Publikationen als pdf:

[http://www.umweltbundesamt.de/  
publikationen/emas-umwelterklaerung-des-umwelt-  
bundesamtes-2014.html](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/emas-umwelterklaerung-des-umweltbundesamtes-2014.html)

Diese Publikation ist kostenfrei zu beziehen beim  
Umweltbundesamt.

## Bildquellen:

Titel:

©Silke Seider / Umweltbundesamt

Innen:

© Silke Seider / Umweltbundesamt

© Pressestelle / Umweltbundesamt

© Umweltmanagementbeauftragter Dr. Burkhard  
Huckestein/ Umweltbundesamt

© Fachbibliothek Umwelt / Umweltbundesamt

© Bernd Krause / Umweltbundesamt

© Seite 16: Thinkstock

© Jan Bitter / Umweltbundesamt

© Dusan Zidar / Fotolia.com

© EU-Kom

Stand: November 2014



